

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info Box	
Bestell-Nummer:	0897
Komödie:	5 Akte
Bühnenbilder:	2
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	8
Frauen:	3
Männer:	5
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0897

DER HOHEN LADY WIDERSPRUCH

Komödie in 5 Aktenvon
Christopher Decker**Rollen Für 3 Frauen und 5 Männer****Einleitung**

Wann haben Sie zuletzt ohne Widerwillen an ihre Verwandten gedacht? Finden Sie deren Besuche einfach nur belastend und unglaublich langatmig? Dann sind Sie genau in der Position von Babette, Jérôme, Ludwig, Marieke und Giacomo, die allesamt zu der schrulligen, alten und vermögenden Lady Viktoria eingeladen wurden, mit der sie mehr oder weniger verwandt sind. Während alle denken es handle sich nur wieder um eines dieser verhassten langweiligen Familientreffen, verfolgt die Lady insgeheim einen ganz anderen Plan. Und nur zur Information: Vielleicht sollten Sie mal Ihre Meinung zu Ihren Verwandten ändern.

Die alte Lady Viktoria hat ein Problem. Sie hat eine Unmenge an Geld, aber noch keinen Erben. Um das Problem zu lösen, lädt sie all ihre Verwandten auf ihr Anwesen ein, damit sie herausfinden kann, wer denn der geeignete Erbe sein könnte. Natürlich dauert es nicht lange bis ihre Verwandten hinter ihren Plan kommen und mit allen Mitteln versuchen, von der Lady zum Erben auserkoren zu werden. Chaos ist vorprogrammiert.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Die Szene ist ein Château in Liechtenstein.

I. Akt, 1.Szene

Ein Zimmer der Lady Viktoria im Château

(Die schrullig gekleidete Lady Viktoria, welche sich Kuchen essend auf einem Chaiselongue liegend befindet, ihren Leguan auf den Schultern tragend, und ihr Butler Sean)

Sean.

So wollen Sie, hochgeschätzte Lady, Ihren Erben herausfinden?

Lady Viktoria *(mit vollem Munde redend).*

Ganz Recht. Die Methode hat doch Geschmack, nicht wahr?

Sean.

Ein bisschen zuviel, wenn Sie mich fragen.

Viktoria.

Papperlapapp! – Der, welcher sich am Ende als würdig erweist, wird in den Genuß meines beträchtlichen Vermögens kommen.

Genauso werde ich meinen wahren Erben finden.

Sean.

Ich versteh` nicht ganz. Wie viele Kuchen muss er Ihnen denn backen, damit er sich als würdig erweist?

Viktoria.

Hä? – Also wirklich! Du dummer, alter Schwachkopf! Nicht damit, sondern mit dem Plan, den ich dir eben errötet habe!

Sean.

O ich bitte vielmals um Verzeihung hohe Lady! Mir ist es wohl entfallen.

Viktoria.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Du liebe Güte Sean! Das ist keine fünf Minuten her.

Sean.

Ja, wissen Sie in meinem Alter – davon können Sie gewiß auch ein Liedchen singen.

Viktoria (*legt empört ein Stückchen Kuchen zurück*).

Erlaube mal! So mit einer Lady zu sprechen!

Sean.

Herrjemine! Tausendmal und aber tausendmal Entschuldigung! Möge mich der Herr für meine Narrheit strafen.

Viktoria.

Ach, was. (*winkt lässig ab*) Lass gut sein, nicht einmal der hat für dich Nerven. Hör einfach zu, ich will's dir noch einmal erklären.

Sean.

Herzlichsten Dank, Vady Liktoria – Äh, Äh Lady Viktoria.

Viktoria (*wirft einen kurzen bösen Blick auf ihn*).

Nun denn. Ich werde all meine noch lebenden Verwandten, meinen Enkel Jérôme und meinen Neffen Ludwig hierher einladen. Natürlich in Begleitung, versteht sich.

Sean.

Das wäre ja auch ein ganz fürchterlicher Anblick, wenn alle nackt erscheinen müssten. Es sei denn, es sind alle junge Herkulesse. – Dann würd's gehen.

Viktoria.

Mit ihren Frauen, Freundinnen, Gefährtinnen! – In Begleitung!
Und selbstverständlich auch in Bekleidung.

Sean.

Verfluchtes Alter, was mich allzeit so lächerlich macht. O ich bitte wiederholt –

Viktoria.

Na, jetzt hör einfach weiter zu, Mensch!

Sean.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wie Sie wünschen.

Viktoria.

Also werde ich eben genannte einladen. Und dazu noch meine werte Ziehtochter Marieke, zu der ich ein besonderes und tiefes Verhältnis habe.

Sean.

Ich weiß es noch wie heute, als wir durch die Straßen von Amsterdam spaziert sind und dieses arme, kleine Mädchen, völlig ausgehungert und mittellos, uns um Brot anbettelte. Es war ein herzzerreißender Anblick und nicht einmal der größte Schurke auf Erden wäre bei dieser Szene nicht in Tränen zerflossen.

Viktoria (beiseite).

Daran erinnert sich der Kerl noch, aber an das, was vor fünf Minuten geschehen ist nicht mehr. – Es ist ein Mysterium.

(laut) O wie mich diese großen, traurigen Kulleraugen – genauso welche wie deine, mein Brian *(berührt den Leguan zärtlich)* – angesehen haben, da wusste ich, dass ich handeln musste. Also nahm ich mich ihrer an und kümmerte mich um sie, als wäre sie meine eigene Tochter. Aber nun ist sie ja erwachsen und lebt lange schon nicht mehr hier. Das erwachsene Vögelchen ist aus dem heimischen Nest geflogen und baut sich nun selber eins. – Ach, obwohl es nicht mein eigen Fleisch und Blut ist, fehlt sie mir sehr. Und so erfreut es mich aus tiefster Seele, dass sie bald wieder bei mir sein wird!

Sean.

Nun aber wie geht Euer Plan weiter?

Viktoria.

Drängele mich mal nicht so, weise Worte müssen mit Bedacht gesprochen werden. Denn in Hast wirkt nichts klug erdacht. – Ich werde also alle besagten Personen zu mir einladen, natürlich unter dem Vorwand einer Familienzusammenkunft. Ein Fest, damit die teuren Banden des Blutes, welche sich in all den Jahren erheblich gelockert haben, wieder stark und fest werden. Das soweit der Schein. – Doch in Wahrheit will ich alle Beteiligten mit dem sorgsamem und wachen Auge der Prüfung beobachten. Da ich mir sonst kein Urteil über sie erlauben kann, da alle weit weg wohnen und ich um ihren wahren Wert nicht weiß. Selbst bei Marieke, die sonst ein so liebes und ordentliches Mädchen war, weiß ich nicht, wie sie sich verändert hat. Und so will ich meinen wahren und würdigen Erben ermitteln. Sind sie einmal alle hier meine Lieblinge – ja du bist mein größter *(streichelt liebevoll den Leguan)* – so will ich fragen: Wer ist am ehrlichsten, bescheidensten und höflichsten? Wer

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

hat den meisten Anstand? Wer lässt sich von keinem bevormunden? Und wer besitzt genügend Rückrat und Stärke, um für seine Ziele aufopferungsvoll zu kämpfen? – So einen such` ich! Und sei gewiß, so einen werde ich finden!

Sean (*klatscht begeistert in die Hände*).

Well done! Mit Honig fängt man Fliegen, doch mit List Löwen. Ich bin von Ihrem Plan zutiefst beeindruckt, doch warum teilen Sie Ihr Erbe nicht einfach unter all den rechtmäßigen Erben zu gleichen Teilen auf? Warum der ganze Aufwand?

Viktoria.

O das wäre die fürchterlichste Möglichkeit! Ich kenn doch die Gier des Menschen und wenn alle nur ein Stück des Kuchens bekommen, dann wollen alle gleich den ganzen für sich! O nein, das würde ein gar schreckliche Schlammschlacht nach sich ziehen und das wäre der Auslöser für den Zusammenbruch meiner ganzen Familie!

Sean.

Das scheint mir einleuchtend.

Viktoria.

Na wenigstens das.

Sean.

Wie?

Viktoria.

Nichts, nichts.

Sean (*will schnell abgehen*).

Gut, gut dann mach ich mich jetzt mal wieder auf die Socken. Ich habe noch soviel zu tun. Die Betten machen, die Möbel säubern, das Essen kochen – eine sehr harte Arbeit – und noch so viel mehr. Ich darf mich empfehlen, Mylady. Und viel Glück bei Ihrer Schatzsuche!

Viktoria (*rufend, worauf er wie erstarrt stehen bleibt*).

Nicht so schnell.

Sean.

Verfluchter Mist!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Viktoria.

Na komm nur wieder her, denn gerade ist mir deine Rolle wieder eingefallen.

Sean (*wie ein geschlagener Hund reumütig zurückkommend*).

Und wie lautet diese Rolle?

Viktoria.

Mein Lieber, du muss mein Schatten sein.

Sean.

Das wird schwer möglich sein. (*leise*) Allein ich pass` in Euren zweimal rein.

Viktoria.

Ich bin noch nicht taub. Nur weil wir uns schon so lange kennen, verzeih ich dir noch mal diese spöttische Bemerkung. Und bevor du dich wieder in Strömen von Tränen der Entschuldigung verlierst, mach ich gleich weiter.

Du sollst nun also meine Auserkorenen auf Herz und Nieren prüfen, wenn es mir nicht möglich ist.

Sean.

Bin ich Doktor?

Viktoria.

Wohl kaum. Sonst würdest du ja kaum meine Schuhe putzen.

Sean.

Touchè.

Viktoria.

Für dich immer doch. – Nun wie dem auch sei, du musst meine Erwählten umwerben, sie herausfordern, provozieren oder schmeicheln, damit ihre wahre Natur zum Vorschein kommt. Aber niemals dürfen sie von deiner wahren Intension erfahren. Sonst würde alles ans Licht kommen!

Hast du verstanden?

Sean.

Ich verstehe immer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Viktorija.

Natürlich, mein Lieber, natürlich. – Begleite mich jetzt, ich werde dir die Adressen, meiner Verwandtschaft geben, damit du ihnen eine Einladung zukommen lassen kannst.

(erhebt sich schwer vom Sofa)

Komm Brian, komm mit Mama. *(liebkost den Leguan wieder)*

Sean.

Gott, ich hasse dieses Vieh.

Viktorija.

Was hast du zu Brian gesagt?

Sean (beiseite).

Ach, ich meinte doch nicht den Leguan. *(laut)* Nichts, Madam.

Viktorija.

Nun gut. Und das du mir ja nicht vergisst in jedem Brief meinen vollen Namen mitsamt allen Titeln zu erwähnen.

Sean.

Das will ich gar nicht wagen.

Viktorija.

Braver Junge! Nun auf, auf! Ich will meine Schätzchen wiedersehen!

(alle ab)

2.Szene

Die Eintrittshalle des Château

(Jérôme, welcher sich mit mehreren Koffern abmüht und seine Frau Babette)

Babette.

Das ist nun also die bescheidene Behausung deiner Tante?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jérôme (mit letzter Kraft die Koffer abstellend; schwer atmend).

In der Tat, dass ist sie.

Babette.

Oh Gott, ist der feine Herr von den paar Koffern erschöpft? War das zu viel für seine starke Männlichkeit?

Jérôme.

Nein mon ange. Ich wollte doch nur –

Babette.

Ach, sollte ich wohl – das muss man sich einmal vorstellen – die schweren Koffer schleppen? Also das ist wirklich eine galante Art, ganz galant Jérôme, wirklich ganz galant. Ich hatte schon Mühe, dass ich nicht mit meinen neuen Prada Schuhen in diesem entsetzlichen Schlamm getreten bin, der den ganzen Weg hierher entzückend verziert. Ein echter Kavalier hätte mich durch diesen Morast getragen.

Jérôme (ängstlich).

Entschuldigung Babette. Das war mein Fehler.

Babette.

Weißt du, wie du solche Fehler vermeiden kannst? In dem du einfach mal nachdenkst, bevor du etwas tust. Das wäre mal angebracht. Du hättest uns wirklich das Leben entspannter gestalten können. – Doch nein! Das war ja nie deine Art! Bravo. (klatscht höhnischen Applaus)

Jérôme.

Aber ich biete dir doch alles! Egal was du für Schmuck, Schuhe, Kleider, ja sogar Häuser haben willst, bekommst du. – Reicht dir das denn nicht?

Babette.

O wirklich? Mein Lieber Jérôme, wenn du meinst, dass das genügt, dann kannst du dir ja irgendeine einfache Frau suchen und ihre einfachen Ansprüche erfüllen. Mich brauchst du dann ja nicht mehr.

(will beleidigt abgehen)

Jérôme.

Nein, nein, nein. Bitte bleib`, das war doch nicht so gemeint.

(hält sie zurück)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Babette.

Ich sehe nicht ein, warum ich einem Mann die Stange halten sollte, der nicht bereit ist alles für mich zu tun.

Jérôme (umarmt sie).

Verzeih mir bitte meinen Fauxpas. Manchmal gehen mir die Sinne durch. Du bist doch mein Sonnenschein, mein Engel. Alles würde ich für dich tun, weil ich dich so unendlich liebe!

Babette.

Dann zeig mir das auch!

Jérôme.

Das werde ich.

(küßt sie leidenschaftlich)

Babette.

Schön, schön. Das wollte ich hören und fühlen.

Jérôme.

O wie schön das unsere Herzen wieder in Einklang schlagen, gerade vor dem nahendem Familienfest.

Babette.

Und du glaubst dieses Märchen immer noch? Und wo wir dabei sind, auch an den Weihnachtsmann und an kleine Engel, die in den Wolken schweben?

Jérôme.

Wie meinst du das?

Babette.

Du denkst wirklich, dass deine alte Tante, die so viel Geld besitzt, wie es Sand am Meer gibt, alle ihre noch lebenden Verwandte einlädt für eine nette, kleine Familienfeier? Also das ist das Lächerlichste was ich je gehört habe.

Nein, wir alle sind hier, weil sie noch keinen Erben hat.

Jérôme.

Wieso sollte sie uns dann alle herberrufen? Ich meine, was braucht sie uns dafür, ihren Erben festzulegen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Babette.

Vielleicht um zu sehen, wer es verdient hat, vielleicht auch nicht.
Ich bin mir noch nicht ganz sicher.

Jérôme.

Na uns sollte das wohl überhaupt nicht kümmern.

Babette.

Was?

Jérôme.

Also, wir bräuchten ihr Geld nicht im Geringsten.

Babette.

Du hast ja wohl den Schuss nicht gehört! Haben meine Ohren nicht eben gehört, dass du mir sogar die Sterne vom Himmel holen willst?
Und nun das! Vielleicht mag es in deinem beengten und kleinen Horizont so aussehen, als hätten wir genug Geld, doch in Wahrheit werden wir von den Großen, Reichen und Mächtigen mit Spott und Hämme überschüttet. So lange wir weiter auf unserer niedrigen Stufe verharren, werden wir niemals bis ganz nach oben aufsteigen, niemals die Leiter bis zum Ende erklimmen und niemals in die Geschichte eingehen und unvergessen bleiben.

Jérôme.

Natürlich. Ich war ein Narr.

Babette.

Das warst du nicht zum ersten Mal. Nichtsdestotrotz wirst du ein wichtiger Teil meiner Strategie werden.

Jérôme.

Strategie?

Babette (ihn nach öffend).

Strategie? – Ja, Strategie. Denn im Gegensatz zu dir, stürze ich mich nicht wie ein kopfloses Huhn ins Verhängnis. Nein, ich betrachte diese Situation als einen Wettbewerb. Wir dürfen nicht nur stumm dasitzen, während die gnädige Lady uns wie Antiquitäten bewertet. Das dürfen wir ganz und gar nicht, denn wir haben den Ausgang dieser Geschichte selbst in der Hand. Mit allen Mitteln mit denen man Herzen gewinnen kann, werden wir vorgehen. Umschmeicheln,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

umgarnen, huldigen, verehren und alles tun was die Lady wünscht – genauso werden wir ihr den richtigen Kurs vorgeben.

Jérôme.

Gehe ich Recht in der Annahme, dass mit dem Wort: „wir“, ich gemeint bin?

Babette.

Du gehst Recht. (*süffisant*) Aber da unsere Herzen ja wieder in Eintracht schlagen, wie du es eben so hübsch formuliert hast, wollte ich, dass sich das auch überall niederschlägt.

Jérôme (*beiseite*).

Mich schlägt gleich was ganz anderes nieder.

Babette.

Was sagst du?

Jérôme.

Nichts, nichts.

Babette (*herrisch*).

Sag das jetzt!

Jérôme.

I – ich hab nur gesagt, d – das du wieder einen hervorragenden Plan gefasst hast.

Babette.

Und warum sagst du so etwas nicht laut? Ich höre solche Dinge immer gerne.

Jérôme.

Ach, meine Stimme die ist manchmal wirklich schrecklich leise.

Babette.

Und deswegen hast du ja mich. Ich bin deine Stimme. Und dein Ohr und dein Aug`. Ich führe dich zu Ruhm und Ehre.

Jérôme.

Und dafür danke ich dir, meine Göttin.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Babette.

So will ich das hören. – Doch jetzt muss ich mich erstmal erholen von den Strapazen dieser Reise.

Jérôme.

Gehen wir auf unser Zimmer. Doch ich sehe nicht ein, warum wir beziehungsweise ich, das Gepäck selber hochschleppen sollte. Wo sind die Bediensteten?

Babette.

In der Tat, wo sind sie? Ich stehe schon viel zu lange in dieser gräßlich kalten Eingangshalle. Also steh nicht herum wie ein kleines Mädchen und mach uns kund!

Jérôme.

Mit Freuden. (*laut*) He! Hallo?

Babette.

O das nennst du uns ankündigen? Ich glaube Amöben unterhalten sich lauter.

Jérôme (*noch lauter*).

Holla! Personal?

Babette.

Mon Dieu! Die wollen uns ja wohl verspotten! Aber vielleicht werden sie auf eine starke und selbstbewußte Frauenstimme hören.

Jérôme.

Ach, vielleicht sollten wir ihnen einfach noch ein wenig Zeit geben. Es ist doch sicherlich nicht notwendig gleich zu solchen Mitteln zu greifen.

Babette.

Was heißt hier zu solchen Mitteln?

Jérôme (*schnell*).

Ich wollte nur sagen, dass du, Babettchen, deine süße und liebreizende Stimme schonen solltest.

Babette.

Sehr richtig. Endlich denkst du einmal mit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jérôme.

Schau mal, da kommt ja schon der Butler.
(*deutet in Richtung des nahenden Ludwigs*)

3.Szene

Die vorige Szene

(*Die Vorigen und Ludwig, mit einem ungepflegten Bart und alter Kleidung*)

Babette (*zu dem verdutzten Ludwig*).

Ah endlich, da sind Sie ja. Hier stehen unsere Koffer, hier stehen wir, wo ist also unser Zimmer?

Jérôme.

Und das Sie sich mal ein wenig beeilen, wir warten hier schon eine halbe Ewigkeit.

Ludwig.

Nun das tut mir ja herzlich leid, dass ihr so lange warten musstet.
Und noch mehr tut es mir Leid euch sagen zu müssen, dass ihr wahrscheinlich noch länger warten müsst und das mit mir.
Hallo, ich bin Ludwig und wir sind, glaube ich, verwandt.
(*begrüßt die beiden mit einem Händedruck*)

Jérôme.

Ah, der gute Ludwig. (*umarmt ihn herzlich*). Verzeih mir bitte meinen großen Fauxpas, doch ich konnt ja nicht ahnen, dass du es bist. Du hast dich wirklich sehr verändert seit unserem letzten Treffen. (*leise zu ihm*) Vollbart und abgetragene Klamotten? Das ist doch gar nicht deine Art. Ist alles in Ordnung?

Ludwig.

Natürlich. Warum denn nicht?

Jérôme.

Du kannst immer zu mir kommen, dass weißt du. (*laut*) Babette, hier siehst du meinen entzückenden und hochgeschätzten Großcousin Ludwig!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Babette.

Deutscher?

Ludwig.

Münchener, wenn`s genehm ist.

Babette (kalt).

Gestatten, mein Name ist Babette, Frau Ihres Großcousins Jérôme.

Ludwig.

Die Freude ist ganz meinerseits.

(Sean kommt aufgeregt herbeigerannt)

Sean.

Ach, entschuldigen bitte die Herrschaften (*Babette räuspert sich*) und der junge Herr, aber es ist ein unglaublicher Stress zur Zeit. Die Zimmer vorbereiten, das Essen zubereiten und sich noch um die Lady kümmern – allein das ist schon eine schier unlösbare Aufgabe. Doch nun werde ich sie selbstverständlich zu ihren Zimmern geleiten.

Jérôme.

Aber bitten Sie erst einmal meine Frau um Verzeihung, die Sie fälschlicherweise als Herrn bezeichnet haben.

Sean.

Du liebe Zeit! Ich hab`s mit den Frauenzimmern. Tausendmal bitte ich Sie um Vergebung, denn ich bin nur ein närrischer Tattergreis.

Babette.

Schon gut. Schon gut. Könnten Sie uns bitte endlich auf unser Zimmer führen.

Sean.

Sehr recht. – Doch Moment. Es fehlt noch Marieke.

Marieke (aus dem Hintergrund).

Da bin ich schon!

Sean.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wenn man von Engeln spricht.

(*Marieke und der elegant gekleidete Giacomo treten auf*)

Jérôme.

O Marieke!

Ludwig.

Grüß dich.

Babette.

Angenehm. Höchst angenehm.

Sean.

Herzlich willkommen!

(*die verschiedensten Begrüßungen finden statt*)

Marieke.

Seid mir alle aufs wärmste begrüßt. So lange habe ich euch schon nicht mehr gesehen oder manche von euch sehe ich zum ersten Mal. Genauso wie ihr meinen guten Freund – und damit meine ich auch nur guten Freund – Giacomo heute das erste Mal erblickt.

Giacomo.

Bon giorno. Ich freue mich, euch alle zu sehen.

(*begrüßt alle auf die italienische Art*)

Und ganz besonders die bella donna!

(*küsst die Hand Babettes*)

Babette.

Vielen Dank. Ich freue mich auch Sie zu sehen.

Jérôme (*zieht Babette zu sich*).

Gut, Dankeschön. Nun kennen wir ja alle den netten Herrn Giacomo. Und jetzt sollten wir alle auf unsere Zimmer gehen.

Sean.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das ist ein guter Vorschlag, ein sehr guter Vorschlag. Ladys und Gentlemen mir nach. Sie können sich nun ein wenig frisch machen und sich auf den heutigen Abend vorbereiten, wo sie endlich die hochverehrte Gastgeberin treffen werden.

Ludwig.

Wo ist eigentlich Tante Viktoria?

*Das ist der 1. Akt als Leseprobe aus dem Theaterstück
“ DER HOHENLADY WIDERSPRUCH“ von Christopher Decker.
Wir hoffen, wir haben Sie neugierig gemacht auf mehr..
Spielzeit 90 Minuten (Rollen 3w/5m*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blau e Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

Karl-Heinz Lind
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de